

Arbeitsgemeinschaft
**Weltanschauungs-
fragen e.V.**

AG WELT



Information / AG2000



*Verehrung
von Heiligen*

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V.

Geschäftsstelle: 32791 Lage, Elisabethstraße 15

Pressestelle: 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3

Tel. 037756-1432 Fax 037756-1435

Email: kontakt@agwelt.de **Internet:** www.agwelt.de

Einleitung

Die **Verehrung von Heiligen**, Seligen und Schutzpatronen spielt besonders in der Römisch-Katholischen Kirche (RKK) eine tragende Rolle. So liest man beispielsweise auf der Internetseite der RKK Erklärungen wie diese:

„Rund 500.000 Menschen haben in den vergangenen Tagen in Rom an den Zeremonien zur Verehrung der Heiligen Pater Pio und Leopold Mandic teilgenommen.“

„Mit einem großen Stadtkirchenfest rund um den Dom feiert die katholische Kirche alljährlich den Namenstag des Märtyrers und Apostels, dessen Hirnschale seit 1239 als Reliquie im Bartholomäusdom aufbewahrt und verehrt wird. Sie wird nur einmal im Jahr - zum Namenstag des Frankfurter Stadtpatrons - gezeigt. Mehr als tausend Gläubige drängten sich auch in diesem Jahr zu dem Festgottesdienst in den Bartholomäusdom und knieten vor der kostbaren Reliquie nieder.“

„Am 6. November feiert die Kirche das Fest des heiligen Leonhard. Er gilt als Schutzpatron der Bauern und der Pferde.“

Die Anzahl der Heiligen der RKK ist unüberschaubar, ihre Gesamtzahl unbekannt. In dem 2004 - auf Beschluss des Ökumenischen Zweiten Vatikanischen Konzils erneuerten und unter der Autorität Papst Johannes Pauls II. - veröffentlichten Märtyrerverzeichnisses „Martyrologium Romanum“ sind 6.650 Heilige und Selige sowie 7.400 Märtyrer eingetragen.

Heilige gibt es für Berufsgruppen, kirchliche Bauwerke, bestimmte geografische Gebiete, Tiere und bestimmte Ereignisse bzw. Situationen. Ein Heiliger kann für mehrere Berufsgruppen und mehrere Anlässe zuständig sein. So ist z.B. der „Heilige Christophorus“ u.a. Schutzpatron der Bergleute, Autofahrer, Seeleute, Flößer, Buchbinder, Bleicher, Brückenbauer, Obst- und Gemüsehändler. Zudem wird er angerufen bei Unwetter, Hungersnot, Gewitter und Hagelstürmen, Pest, Zahnschmerzen und schlechten Träumen.

Bei der Einordnung der Zuständigkeiten der Heiligen gibt es hier und da regionale Unterschiede.

Entstehung und Bedeutung

Die ersten Berichte von Heiligenverehrungen gehen zurück bis ins 2. Jahrhundert. Allerdings handelte es sich zunächst ausschließlich um die Beachtung und Wertschätzung von Märtyrern in der damaligen Zeit der Christenverfolgungen. Ende des 3. Jahrhunderts begannen dann die bis heute andauernden Heiligenverehrungen. Besonders im Mittelalter breitete sich diese Praxis stark aus. In ihrem Buch *„Heiligenverehrung in der mittelalterlichen Stadt“* schreibt die Autorin Sofia Schneider:

„Religionsgeschichtlich entspricht der Heilige dem Typus eines religiösen Ausnahmemenschen. Er ist die eigentlich tragende Säule der Religion, da er der Repräsentant Gottes ist. Aufgrund dieser Repräsentantenstellung gebührt den Heiligen eine übermenschliche, beinahe göttliche Verehrung. Um sich den Segen Gottes zu sichern, beriefen viele frühmittelalterliche Städte einen Heiligen zum Patron der Stadt. Zu diesem Zweck dienten die Reliquien der Stadtpatrone als Verbindungspunkt zum Stadtpatron und somit zu Gott.“

Heilige sind verstorbene Menschen, die durch einen der Päpste „heilig“ gesprochen wurden. Vor der Heiligsprechung - der in der Regel die Seligsprechung als Vorstufe vorausgeht - steht ein Verfahren, das 1634 eingeführt wurde (zu finden im „Codex Iuris Canonici“, in den Artikeln 1999 bis 2141). Heiliggesprochen werden nur Personen, die Märtyrer sind oder Wunder vollbracht haben. Heilige sind gemäß der Lehre der RKK Vermittler (Nothelfer, Gnadenvermittler, o.ä.) zwischen Mensch und Gott. Für diese Verstorbenen werden u.a. Altäre errichtet, Reliquien (Hinterlassenschaften wie z.B. Knochen, Asche, Kleidung, Schriften und andere Besitztümer) verehrt und Prozessionen durchgeführt. Auch im Stundengebet werden die Heiligen bedacht. So findet man in dem Grundlagenbuch zum Stundengebet *„Allgemeine Einführung in das Stundengebet“* z.B. folgende Aussagen:

„II. Die Gedenkfeiern der Heiligen

218. Der Heiligenkalender mit seinen Gedenktagen...; Auf diesen Grundsätzen fußt sowohl die im Auftrag des Zweiten Vatikanischen Konzils durchgeführte Kalenderreform als auch die im folgenden beschriebene Art und Weise, die Heiligen im Stundengebet zu feiern.

219. *Die Heiligen werden entweder durch Hochfeste, Feste oder Gedenktage geehrt.*“

Heilige spielen in der RKK und im Leben der Mitglieder dieser Kirche eine große Rolle. Die Heiligen sind im täglichen Leben allgegenwärtig. Bei den Messen, in Gebeten, bei Kirchenfesten, Prozessionen, Taufen, Firmungen, Kommunionen, Beerdigungen und bei den Sakramenten sind die Heiligen ein wichtiger Bestandteil. Hier z.B. ein Auszug aus einem Gebet an Heilige:

„Seit jeher bitten wir die Heiligen um ihren Beistand, so beten wir: Heilige Agnes bitte für uns. / Heilige Perpetua und heilige Felicitas bittet für uns. / Heilige Lucia bitte für uns. / Heilige Agatha bitte für uns. / Heilige Anastasia bitte für uns. / Heilige Katharina bitte für uns. / Heiliger Kosmas und Heiliger Damianus bittet für uns. / Heilige Teresia Benedicta vom Kreuz bitte für uns. / Ihr Heiligen Märtyrer bittet für uns. / Heiliger Gregor bitte für uns. / Heiliger Ambrosius bitte für uns. / Heiliger Augustinus bitte für uns. / Heiliger Hieronymus bitte für uns. / Heiliger Martinus bitte für uns. / Heiliger Nikolaus bitte für uns. / Ihr Heiligen Päpste und Bischöfe bittet für uns. / Ihr Heiligen Lehrer der Kirche bittet für uns.“

Oftmals legt die RKK Wert auf die Unterscheidung zwischen „anbeten“ und „bitten“. Damit will sie Kritikern deutlich machen, dass die Heiligen nicht angebetet, sondern ihnen nur Bitten vorgetragen würden. Klar ist jedoch, dass in der RKK drei Formen bzw. Stufen der Anbetung oder Verehrung unterschieden werden: die Latria, die Dulie und die Hyperdulie. Dazu schreibt die RKK:

„Die Latria ist die höchste Form der Anbetung. Sie kommt nur Gott allein zu. Die Dulie ist die einfache Verehrung, die den Heiligen und Engeln gegenüber geübt wird, die ja Geschöpfe sind. Die Hyperdulie ist die Verehrung in höchster Form, die einem erschaffenen Wesen entgegengebracht wird. Und dieses höchste geschaffene Wesen ist Maria, die „Mutter Gottes“, wie sie seit dem Konzil von Ephesus 431 n. Chr. genannt wird.“

Die Heiligenverehrung wird auch in der Kunst- und Geschäftswelt sichtbar. So gibt es Gemälde, Kirchenfenster, Altäre, Postkarten, Kalender, Kerzen, Aufkleber, Medaillen, Pillendosen, Münzen, Briefmarken, Bücher, Pilger-

andenken, Flaggen, Puzzle, Schlüsselanhänger, Kleidung, Schmuck usw. mit Abbildungen von Heiligen. Zudem gibt es Heilige als Porzellanfiguren und aus Holz geschnitzte Heiligenfiguren. Um das Thema „Heilige“ hat sich eine gewinnträchtige Industrie etabliert.

Bewertung

Die Heiligenverehrung ist aus fünf Gründen abzulehnen:

1. Diese Praxis ist Gott ein Gräuel.

Die Menschen unterstellen ihren Beruf, ihr Leben, ihre jeweilige Situation einem bestimmten Heiligen, also einer bereits verstorbenen Person. In ihrem Gebet reden sie zu einem Toten. Sie suchen die Verbindung zu einer Person, die seit Jahrzehnten oder Jahrhunderten verstorben ist. Es entsteht hier also ein Kontakt mit dem „Totenreich“. Davor warnt Gottes Wort in 5. Mose 18,9 sehr deutlich. Diese Praxis der Kontaktaufnahme mit Toten ist Gott ein Gräuel! Es ist dabei völlig egal, ob man die Heiligenverehrung als Beten, Anbeten, Fragen, Gespräch oder Bitten bezeichnet. In jedem Fall ist es Gott ein Gräuel. Kontakt mit Toten finden wir im Spiritismus und im Okkultismus.

2. Die Heiligen der RKK sind Ersatzgötter.

Im ersten Gebot heißt es: *„Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“* Im früheren Heidentum hatten die Menschen diverse Schutz- und Regionalgötter, so gab es z.B. „Neptun“ als Gott des Meeres. Diese heidnischen Götter wurden bei der Christianisierung vielfach durch Schutzheilige ausgetauscht. Die Bedeutung blieb dieselbe. Die Götter verschwanden, doch statt des lebendigen Gottes kamen neue „Halbgötter“ hinzu, die zwischengeschaltet wurden. Gott duldet jedoch keine anderen Götter, auch keine Halb- oder Zwischengötter neben sich.

3. Nur durch Jesus Zugang zum Vater

Die Bibel bezeugt es an vielen Stellen klar und deutlich, dass der Mensch nur durch Jesus Christus Zugang zum lebendigen Gott hat. So heißt es z.B. in Epheser 2,18: *„... denn durch ihn (Jesus Christus) haben wir den Zugang alle beide in einem Geiste zum Vater.“* Und in Johannes 14,6 sagt Jesus Christus: *„Ich bin der Weg...!“* Lukas schreibt in

der Apostelgeschichte 4,12: *„Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden.“* Die Bibel ist eindeutig: Der Weg führt immer direkt zu Jesus Christus, niemals zu einem oder über einen Heiligen.

4. Alle Hilfe kommt von Jesus Christus

Jesus sagt in Matthäus 11,28: *„Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“* Egal worum es geht, immer dürfen und können sich Menschen direkt und ohne Umwege an Jesus Christus wenden. Der Mensch benötigt keine bereits verstorbenen Heiligen oder Nothelfer.

5. Alle Christen sind Heilige

Laut Bibel sind alle Menschen, die eine Wiedergeburt im biblischen Sinne erfahren haben, als „Heilige“ anzusehen. Entscheidend dafür ist nicht die Heiligsprechung durch einen Papst, sondern allein die Stellung zu Jesus Christus. Heilig bedeutet im biblischen Sinne: zum HERRN gehörig. Ob die verstorbenen Menschen, die der Papst heiliggesprochen hat, tatsächlich im Sinne der Bibel heilig sind, ist also eher fraglich und letztlich nicht zu beantworten.

Hinweis: Auch zu anderen Themen sind AG WELT - Kurzinformationen auf Spendenbasis erhältlich. Sie eignen sich bestens zum Verteilen in Gemeinden und Hauskreisen. Bitte fragen Sie uns. Bestellen Sie auch unsere Quartalspublikation *Brennpunkt Weltanschauung* zur Aufklärung über Weltanschauungen und Ideologien unserer Zeit!

Spendenkonto AG WELT e.V. Sparkasse Lemgo

IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21

BIC: WELADED1LEM